

Bremen, 16.05.2013

**Bericht der Verwaltung für die Sitzung der
Deputation für Umwelt, Bau und Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L)
am 30. Mai 2013**

**Grundwassergütebericht 2013
der Freien Hansestadt Bremen**

Sachverhalt

Seit 1986 führt die Freie Hansestadt Bremen umfangreiche Messungen zur Erfassung der Qualität des Grundwassers in Bremen und Bremerhaven durch. Mit dem vorliegenden Bericht werden erstmalig umfassend und flächendeckend die Ergebnisse vorgestellt. Neben der Information der Öffentlichkeit dient der Bericht dem Vollzug rechtlicher Anforderungen. Vor allem aber bilden die aufbereiteten Daten und gewonnenen Kenntnisse eine wichtige Grundlage für wasserwirtschaftliche Entscheidungen.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass sich der Bericht ausschließlich auf Messdaten des Grundmessnetzes der Grundwassermessstellen des Landes bezieht. Ziel des Grundmessnetzes und damit auch dieses Berichtes ist es, die typischen und repräsentativen Verhältnisse des Grundwassers in Bremen und Bremerhaven darzustellen und etwaige Veränderungen rechtzeitig zu erkennen.

Messdaten, die aus besonderer Veranlassung, wie etwa Altlastenbeobachtungen, erhoben werden, sind nicht Grundlage dieser Darstellung. Der Bericht greift im Kapitel 5 die altlastenbedingten Grundwasserverunreinigungen gesondert auf. Weitere umfassende Informationen zu „Altlastenbedingten Grundwasserverunreinigungen“ werden im Internet unter der Adresse www.umwelt.bremen.de aktuell vorgehalten.

Die Ergebnisse der Untersuchungen im Grundmessnetz zeigen, dass sich die Beschaffenheit des Grundwassers des Landes Bremen seit 1986 insgesamt nur wenig verändert hat. Die festgestellten Überschreitungen von Grundwassergütekriterien an verschiedenen Messstellen sind häufig punktuell und temporär, wie z. B. das unter 4.2.6 dargestellte Auftreten von leichtflüchtigen halogenierten Kohlenwasserstoffen an zwei Messstellen.

Deutlich steigende Trends von Parametern stellen Ausnahmeerscheinungen dar. Dieses betrifft zum Beispiel die Konzentrationen von Arsen und Kupfer jeweils an

einzelnen Messpunkten. Dem Abschnitt 4.2.1 ist zu entnehmen, dass diesen Entwicklungen andererseits aber auch fallende Trends bei einzelnen Messstellen gegenüberstehen, wie dieses bei Cadmium, Chlorid und Sulfat der Fall ist (4.1.2, 4.1.3).

Eine weitere ständige Beobachtung des Grundwassers hat bei Arzneimitteln und Industriechemikalien zu erfolgen, die unter anderem über undichte Abwasserkanäle eingetragen werden können. Die Befunde treten räumlich sehr heterogen verteilt auf. Während sich Arzneimittelbefunde auf ca. 10% der Messstellen beschränken, zeigen einige der untersuchten Industriechemikalien, im wesentlichen Duftstoffe und Weichmacher, eine flächendeckende Verbreitung im Grundwasser. Die Überprüfung der Dichtheit von Kanälen und die gegebenenfalls erforderlichen Sanierungen dienen insofern dem vorsorgenden Grundwasserschutz.

In der Gesamtbetrachtung und bezogen auf die Messdaten des Grundmessnetzes ist festzustellen, dass es vergleichsweise wenige auffällige Ergebnisse im Grundwasser des Landes Bremen gibt, denen aktiv nachgegangen werden muss. Ebenso sind keine großräumigen negativen Verhältnisse oder stark besorgniserregenden Trends ermittelt worden. Insofern ergibt sich aus den vorliegenden Untersuchungen hier kein über die bisherigen Aktivitäten hinaus gehender Handlungsbedarf. Ausgenommen von dieser Gesamtbetrachtung sind die altlastenbedingten Grundwasserverunreinigungen, die in Kapitel 5 beschrieben werden.

Die Untersuchungen des Grundwassers im Grundmessnetz werden auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Berichtes in dem erforderlichen Umfang fortgeführt.

Beschluss

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.